

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Berausgeber und verantw. Redakteur Franz Michler.
Wien, 1., Neues Rathaus.

21. Jahrgang, Wien, Donnerstag, 21. Februar 1918, Nr. 50.

Städtische Dienstvermittlungstelle Margarethen. Die Dienstvermittlung- und Wohnungsnachweisstelle für den 5. Bezirk ist vom Hause 5. Margarethenstrasse 100 in das Haus 5. Ramperstorffergasse 61 (Tel. Nr. 50.419) übersiedelt. Die Vermittlung von Dienstplätzen erfolgt für Dienstsuchende vollkommen unentgeltlich, für Dienstgeber gegen Entrichtung einer Einschreibgebühr von 50 h. Die Benützung des Wohnungsnachweises ist für Mieter und Vermieter kostenlos. Das Amt ist von 8 Uhr früh bis 4 Uhr nachmittags geöffnet.

Zur Anmeldung des Rindfleischbezuges. Vom Wiener Magistrate wird mitgeteilt, dass bei der morgen (Freitag) für Gastwirte, Körperschaften etc. beginnenden Anmeldung des Wochenbezuges von Rindfleisch und Rindsinnereien diese beiden Fleischgattungen getrennt zur Aufnahme gelangen.

Die Interpellation Meixner im Stadtrate. In der heutigen Sitzung des Stadtrates erstattete Bürgermeister Dr. Weiskirchner einen eingehenden Bericht über die vom Abgeordneten Meixner im Reichsrate in einer Interpellation vorgebrachten Ausführungen über die landwirtschaftliche Betätigung der Gemeinde Wien. Nach dem Antrage des Bürgermeisters wurde einstimmig und ohne Debatte nachfolgende Entschliessung genehmigt:

Der Wiener Stadtrat weist die in der Interpellation des Reichsrats-Abgeordneten Meixner und Genossen gegen das Landwirtschaftsamt der Gemeinde Wien erhobenen Anwürfe als den Tatsachen vollkommen widersprechend mit aller Entschiedenheit zurück und verwahrt sich mit allem Nachdrucke dagegen, dass die ernste, von allen Bevölkerungskreisen anerkannte und auch im Interesse der Landwirtschaft selbst gelegene Tätigkeit der Gemeindeverwaltung auf dem Gebiete der Produktion von Lebensmitteln von dem Interpellanten als „eine der vielen tausend Spielereien und Versuche der Kriegswirtschaft“ bezeichnet wird. Die von der Gemeinde mit grossen Opfern an Arbeit und Kapital unternommenen und erfolgreich betriebenen Aktionen der Selbsthilfe geniessen - und dies sei mit Genugtuung konstatiert - die verständnisvolle Förderung der beteiligten Regierungsstellen.

Es haben jedoch selbstverständlich bei der Einrichtung des Landwirtschaftsamtes keine Staatsbeamten mitgewirkt, die Schaffung dieses Amtes erfolgte vielmehr im autonomen Wirkungskreise durch den Bürgermeister und fand die ungeteilte Zustimmung aller im Gemeinderate vertretenen Parteien. Die Wiener Gemeindeverwaltung beachtet selbstverständlich sowohl bei dem Betriebe ihrer eigenen Landwirtschaften als auch bei vertragsmässigen Viehhaltungen die behördlichen Vorschriften betreffend die Ablieferungspflicht von Brotgetreide und Futtermitteln und unterwirft sich in dieser Richtung der ständigen Kontrolle der massgebenden staatlichen Organe.

Versuche jeder Art, in kleinlich gehässiger, von einseitig agrarischem Standpunkte diktiert Weise die im Interesse einer besseren Versorgung der Verbraucher in dieser schweren Zeit unternommenen Schritte der Gemeindeverwaltung zu stören oder zu durchkreuzen, werden die Gemeindeverwaltung niemals abhalten können, die erfolgreich begonnenen Aktionen unentwegt fortzusetzen und rechnet sie hierbei auf die verständnisvolle Mitwirkung auch der kleinbäuerlichen Organisationen.

Städtische Strassenbahnen. Vom Samstag, 23. d.M. an wird die Linie 10 von der vierfachen Hofallee über die Hadikgasse bis zum Stockgeleise nächst der Nisselgasse weitergeführt.

Die Stellungnahme der Gemeinde Wien zum Donaukraftwerk Wallsee. In der heutigen Sitzung des Stadtrates berichtete StR. Schmid über die in den nächsten Tagen stattfindende wasserrechtliche Verhandlung für die Errichtung eines Kraftwerkes an der Donau bei Wallsee. Die Gemeinde Wien ist an diesem Werk vom Standpunkte der Sicherheit der Stadt, vom Standpunkte der Schifffahrt, ferner der Versorgung Wiens mit Elektrizität und schliesslich vom Standpunkte der städtischen Steinbrüche in Mauthausen und Windegg interessiert. Der Stadtrat beschloss nach dem Antrag des Berichterstatters, gegen das Projekt ein grundsätzliches Bedenken nicht zu erheben. Die enigmatische Stellungnahme der Gemeinde Wien wird aber von den Erklärungen der Schifffahrtsinteressenten und der Donauregulierungskommission abhängen.